

sich rasch in einen abhängigen Hofadel umwandelte. Verschwen-  
derische Pracht und strengste Etikette, angeregte Geselligkeit und  
sittliche Leichtfertigkeit charakterisierten das Leben des Hofes.  
Seine Schauplätze fand dasselbe weniger in Paris, als in den  
Luftschlössern des Königs, Versailles (1660—1710 erbaut),  
Marly, Trianon.

3. Streng monarchisch wurde die ganze Verwaltung orga-  
nisiert. Indem der König die Stände zwar nicht aufhob, aber  
ihre Berufung (mit Ausnahme von 5 Provinzen, des pays  
d'état) unterließ, die Parlamente auf ihre gerichtlichen Befugnisse  
beschränkte (endgültig 1673), zwar den Grundherren die Polizei-  
und Gerichtsgewalt über ihre Unterthanen ließ, aber den Dorf-  
gemeinden die örtliche Selbstverwaltung nicht gab, und nur den  
Städten ihre Verwaltung durch selbstgewählte Behörden zu-  
gestand (bis 1692), stellte er an die Spitze jeder Provinz einen  
königlichen „Intendanten für Justiz, Polizei und Finanzen“,  
unter welchem für die einzelnen Bezirke Unterbeamte (sous-  
délégués) standen, alle bürgerlicher Abkunft, und beschränkte  
die abligen Gouverneure auf eine zwar glänzende, aber bedeu-  
tungslose Repräsentationsstellung. Die Oberleitung der ge-  
samten Verwaltung führte der Staatsrat (Conseil) unter des  
Königs Vorsitz. So wurde Ludwig XIV. Begründer der  
ersten großen monarchischen Verwaltung.

4. Ihre Hauptaufgaben sah sie in der Ausbildung der  
Finanzen und des Kriegswesens. Jene leitete nach Fou-  
quets Sturz Jean Baptiste Colbert (1661/83), dies Michel  
le Tellier, Marquis von Louvois (1662/92), beide oft in per-  
sönlichem und sachlichem Gegensatz. Nachdem Colbert das völlig  
zerstörte Gleichgewicht im Staatshaushalt durch Herabsetzung der  
Staatsschuldzinsen, Rückkauf der Kronüter und Verminderung der  
verkauflichen Ämter wiederhergestellt hatte, förderte er die Steuer-  
kraft des Landes durch berechnete Pflege des Volkswohlstandes  
nach den Grundsätzen des Merkantilsystems, welches, die  
Begriffe Geld und Kapital verwechselnd, den Edelmetallvorrat  
im Lande möglichst zu mehren suchte, also Binnenhandel und  
Ackerbau vernachlässigte, die einheimische Industrie, den auswärtigen  
Handel und die Kolonisation besonders pflegte. Demnach  
führte Colbert neue Industriezweige ein, legte Staatsfab-  
riken an und hemmte die fremde Konkurrenz durch hohe Ein-  
gangszölle; er ließ den Südfanal (Canal du midi) zur Ver-  
bindung zwischen Mittelmeer und Biscayischem Meerbusen er-